



Sehr geehrte Damen und Herrn!

Es ist für mich eine große Ehre, mit dem Lew Kopelew Preis ausgezeichnet zu werden. Er war ein Mensch von kristallklarer Ehrlichkeit und Anstand. Er hat seine Ideale trotz aller Verfolgungen nicht verraten.

Die Aufregung hindert mich daran, genaue Worte zu finden, Worte, die all das ausdrücken würden, was ich erlebt habe, was ich fühle und was ich denke.



Mich überwältigen widersprüchliche Gefühle: **Einerseits** erhält unsere Arbeit eine hohe

Auszeichnung, das ist eine Würdigung für eine riskante, schwierige und manchmal lebensgefährliche Arbeit.

Ich halte es für meine Pflicht zu sagen, dass diese Auszeichnung vor allem meinen tschetschenischen Freundinnen zusteht, die all diese Jahre ständig neben mir waren, sie gehört meinen Freunden und Freundinnen, Journalisten und Menschenrechtlerinnen aus Russland, der Schweiz, aus Deutschland, Frankreich, England, Italien und aus anderen Ländern. Sie haben unserem Kampf Kraft, Zuversicht und Glauben gegeben, sie haben uns nicht nur moralisch unterstützt, sondern uns auch finanzielle Hilfe geleistet.



Andererseits erinnere ich mich oft an das kleine Waisenmädchen Chawa. Bei jeder Begegnung mit mir hat sie immer dieselbe Bitte: „Hilf mir, bitte, meine allerschönste Mutter zu finden. Sie heißt Angelika. Wir haben mit ihr zusammen sehr tief geschlafen. Aber nachts kamen Soldaten und haben sie mir genommen.“

Ich muss auch an den jungen Musiker Ruslan denken, der zusammen mit seinem jungen Bruder auf eine Mine getreten war. Sein Bruder war sofort tot und Ruslan überlebte. Aber er verlor das Augenlicht, den rechten Arm bis zum Ellbogen, sowie die linke Hand und auch seine beiden Beine wurden verletzt. Doch er tröstet mich immer und sagt: „Gott ließ mir meine Stimme und ich werde über das tragische Schicksal meines Volkes singen, über das Gute und das Böse, über Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit, über das Mitgefühl.“



Menschen, die sich mit dem vor der Weltöffentlichkeit versteckten Krieg in Tschetschenien nicht abgefunden haben, arbeiten unter schwierigen Bedingungen, wenn alle nur denkbaren Menschenrechte verletzt werden. Das ist nicht einfach. Viele von unseren Freunden sind aus dem Leben geschieden,

wie die russischen Journalistinnen Nadja Tschajkowa und Natalija Aljakina, der russische Menschenrechtler Viktor Popkow oder die tschetschenische Menschenrechtlerin Zura Bitijewa. Sie wurden erschossen nur dafür, dass sie die Unschuldigen in Schutz nahmen und sich gegen die Rechtlosigkeit zu Wehr setzten.



Die guten Worte, die heute über mich hier gesagt wurden, berühren mich sehr. Ich danke Herrn Fritz Pleitgen und ich danke Herrn Gunter Verheugen.



Ich bin etwas hilflos und sehr dankbar. Vor allem danke ich Herrn Fritz Pleitgen, dem Vorsitzenden des Lew Kopelew Forums, Herrn Hans-Peter Kremer, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Lew Kopelew Forums und Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Köln, und dem Beirat dafür, dass sie gerade uns für diese hohe Auszeichnung ausgewählt haben. Mein Dank gilt allen, die sich dafür eingesetzt haben, dass die heutige Veranstaltung so großartig verlaufen ist. Ich danke Ihnen allen.



Für jeden Menschenrechtler ist die Auszeichnung mit dem Lew Kopelew Preis ein Anlass zu großem Stolz. Die Tatsache, dass ich dafür für würdig betrachtet wurde, verpflichtet mich zu vielem. Ich empfangen diese Auszeichnung nicht als eine Belohnung für die Arbeit, die von mir und meinen Kollegen vollbracht wurde, sondern als Zeichen dafür, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden

und dass wir noch mit viel mehr Energie der Sache der Menschenrechte überall dort dienen werden, wo diese Rechte verletzt werden.

Wir werden auch in der Zukunft den in Not Geratenen und den Kindern helfen, wir werden den Geist der Toleranz verbreiten, um das Leben der Menschen ein ganz bisschen besser zu gestalten.



Ich bin überzeugt, der Frieden ist nicht nur ein Traum. Das ist die nachhaltige, tägliche Arbeit von vielen Menschen. Dieser Traum ist erreichbar, und wir werden dazu unseren Beitrag leisten.

Friede sei mit Ihnen allen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und für die Ehre, die mir erwiesen wurde.

Danke.